...plötzlich gestorben

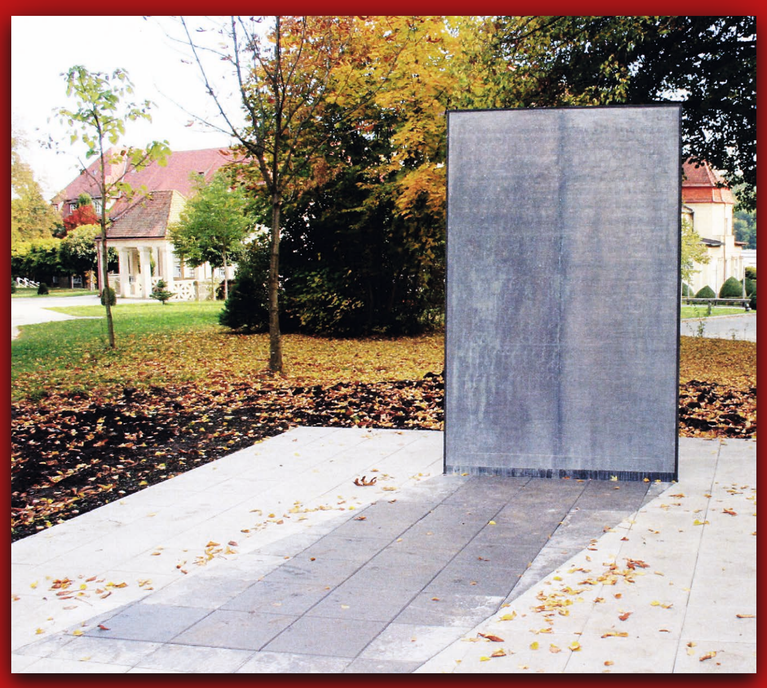
Ansbach

Ansbach war wie alle Heil- und Pflegeanstalten in das „Euthanasie“-Programm des NS involviert. Zwischen 1934 und 1943 wurden 379 PatientInnen zwangssterilisiert. Die Einbeziehung in die „Aktion T4“ erfolgte im Sommer 1940. Zwischen Oktober 1940 und April 1941 wurden von hier 892 PatientInnen in sieben Transporten in Tötungsanstalten verlegt. Ansbach diente u.a. als Zwischenanstalt: Viele dieser PatientInnen waren aus anderen Einrichtungen nach Ansbach verlegt worden und wurden nach vier bis sechs Wochen in die Tötungsanstalten abtransportiert.

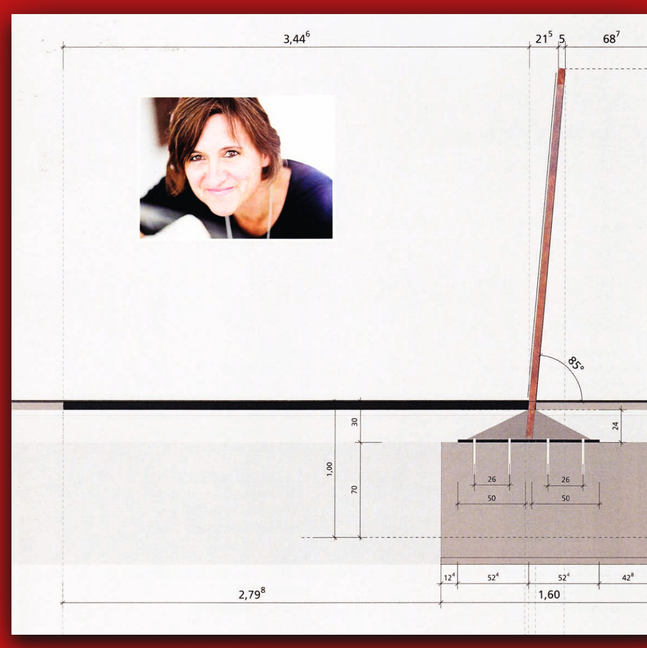
Schon 1941 führten die Verantwortlichen in Ansbach zweierlei Lebensmittelrationen ein. Dies nimmt den Hungerkosterlass vom August 1942 vorweg. Die Sterblichkeit stieg danach sprunghaft an. Insgesamt starben bis 1945 über 1200 PatientInnen an den Folgen dieser Maßnahmen.

Nach mehreren Gesprächen mit den reichsweit Verantwortlichen entschloss sich der Ansbacher Direktor Dr. Schuch 1942 an der „Kindereuthanasie“ mitzuwirken. Insgesamt starben 129 Kinder.

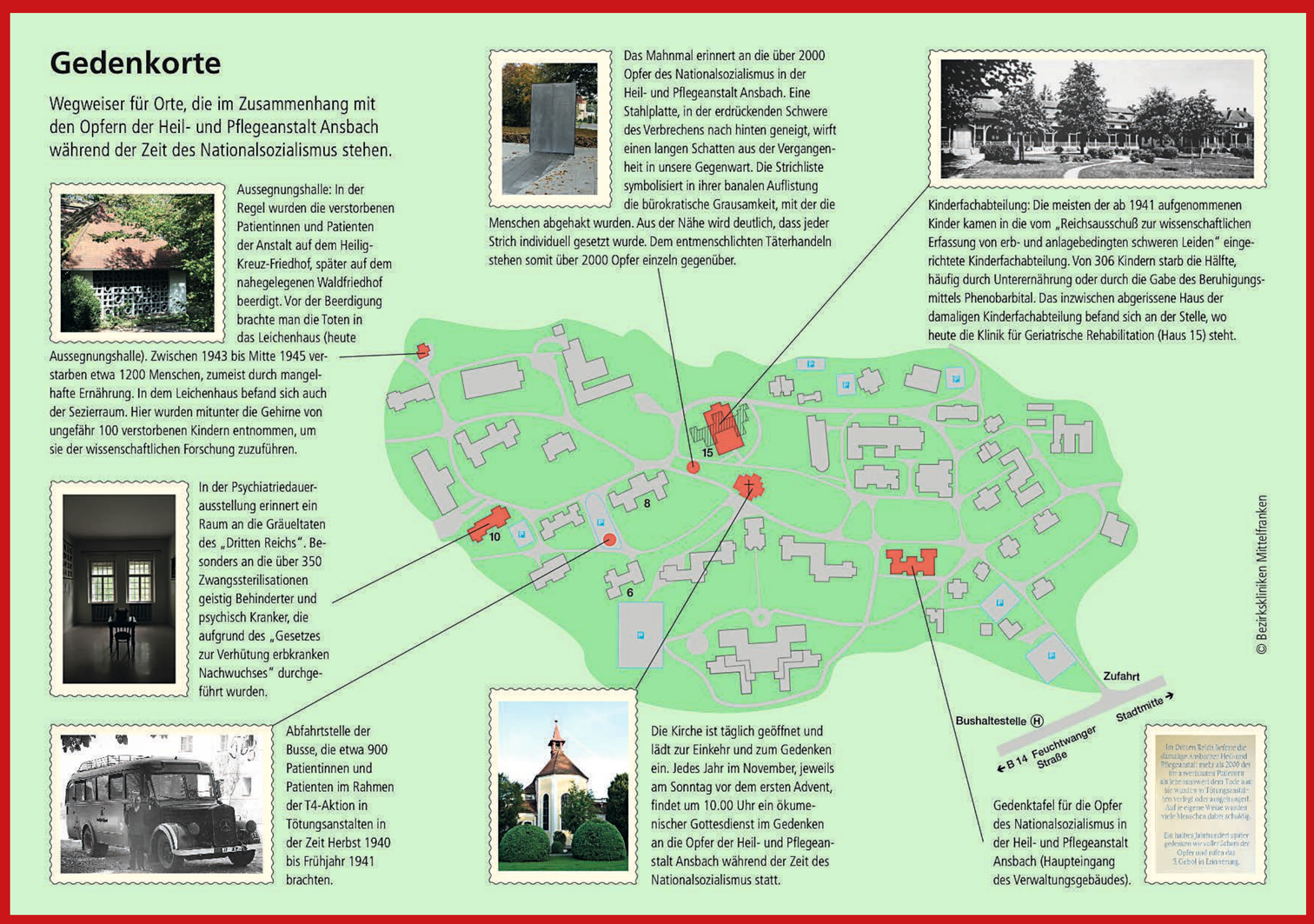
Nach Kriegsende wurden der Direktor und weitere Angestellte vom Dienst suspendiert. Erst Anfang der sechziger Jahre ermittelte die Staatsanwaltschaft Ansbach in Sachen „Kinder-Euthanasie“. Die Verfahren wurden aber wegen Verhandlungsunfähigkeit der Angeklagten eingestellt. Die Zeugenaussagen lassen jedoch nur einen Schluss zu: Die Ansbacher Kinder wurden ermordet.

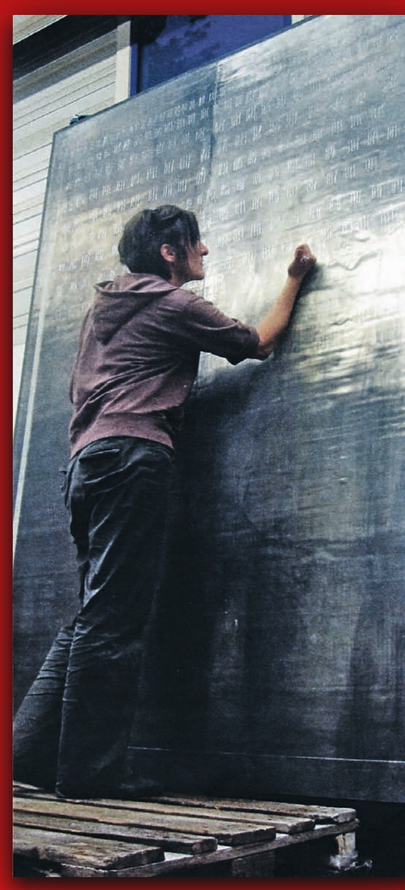


Das Mahnmal der Nürnberger Künstlerin Meide Büdel. Es erinnert an die 2007 Opfer des Nationalsozialismus aus der Heil- und Pflegeanstalt Ansbach. Neben dem realen Schatten verkörpert die dunkle Pflasterung den Schatten der damaligen Verbrechen. „Wer das Mahnmal betrachten will, muss in den Schatten der Geschichte treten“, erläutert Büdel.



Das Mahnmal wurde im November 2012 von der Nürnberger Künstlerin Meide Büdel errichtete.





Die Stahltafel neigt sich unter der Last des Geschehenen. Auf der bleiernen Oberfläche sind 2007 Striche von der Künstlerin von Hand eingraviert. Die Strichliste symbolisiert die „Bürokratisierung“ der Morde, die Menschen wurden quasi „abgehakt“. Jeder Strich ist aber anders und steht für das individuelle Schicksal einzelner Personen und für das Gedenken an jede einzelne.

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben Deutschland e.V. - ISL

feld22.de gruppo diffuso Verein zur Förderung alternativer Medien e.V.